

## DVSG-Mitglieder wählen neuen Vorstand

Die Mitglieder der DVSG haben bei der Mitgliederversammlung im Oktober einen neuen Vorstand gewählt, der nun aus insgesamt 11 Mitgliedern besteht. Wiedergewählt wurden Eleonore Anton (Bad Kreuznach), Martina Höhn-Beste (Köln), Sibylle Kraus (Berlin), Ulrich Kurlemann (Münster), Heike Ulrich (Bremen), Jürgen Walther (Heidelberg) und Ilse Weis (Heidelberg). Neue Mitglieder des Vorstandes sind Julia Beusing-Terhorst (Nümbrecht), Sebastian Bönisch (Rotenburg a.d.Fulda), Ulrike Kramer (Essen)

und Claudia Welk (Osnabrück). Aus dem Vorstand verabschiedet wurden Kirsten Bikowski (Heidelberg), Stephan Dettmers (Kiel), Marlene Derendorf (Duisburg) und Hildegard Hegeler (Aachen).

Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes wurden am 18. November 2011 in Berlin die beiden Vorstandsvorsitzenden, Ulrich Kurlemann und Heike Ulrich, einstimmig im Amt bestätigt. Der jetzige Vorstand amtiert bis zum Oktober 2015.

## Mitgliederversammlung beschließt Satzungsänderungen

Bei der letzten Mitgliederversammlung haben die anwesenden Mitglieder über Satzungsänderungen abgestimmt. Zum einen wird der Fachverband künftig den Namen „Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen“ führen.

Die Entscheidung entspricht der Entwicklung der Sozialen Arbeit, da in Praxis und Wissenschaft Sozialarbeit und Sozialpädagogik seit langem

nicht mehr getrennt betrachtet werden können.

Zum anderen wurde der Vereinssitz „Berlin“, nach dem Umzug der Bundesgeschäftsstelle von Mainz nach Berlin im Juli 2010, nun offiziell in der Satzung verankert. Damit kehrt die DVSG mit ihrem Sitz an ihren Ursprungsort von 1926 zurück.

## DVSG-Leitfaden Qualitätsmanagement

Die Entwicklung der Qualität Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen ist für die DVSG ein wesentliches Anliegen, um vor dem Hintergrund zunehmender Ökonomisierung professionelles Handeln zu unterstützen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu fördern. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen sind mittlerweile wichtige Elemente zur Differenzierung im Wettbewerb, wobei der Qualitätsnachweis zunehmend in Form von Zertifizierungen geführt wird.

Ein systematisch geplantes und betriebenes Qualitätsmanagementsystem ist ein wirksames Instrument für Klinische Sozialarbeit, um auf Grundlage fachlicher Standards und im Hinblick auf die Erwartungen an den Sozialdienst eigene Qualitätsziele festzulegen, Kennzahlen zu entwickeln und deren Zielerreichung zu messen. Neben anderen Bausteinen für ein fachbezogenes Qualitätsmanagement im Bereich der Sozialen Arbeit liegt in der Entwicklung von Qualitätszielen, der Beschäftigung mit einem erweiterten Kundenbegriff sowie der Beschreibung von Prozessen und Kennzahlensystemen die Chance, zukunftsorientiert die Frage nach Effektivität und Effizienz Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen zu beantworten.

In konsequenter Weiterentwicklung der Produkt- und Leistungsbeschreibung Klinischer Sozialarbeit liefert der „Leitfaden zum Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems für Klinische Sozialarbeit“ Hinweise und Anregungen für den Aufbau und die Implementierung eines systematisch geplanten und ablauforientierten Qualitätsmanagementsystems, das darauf abzielt, Soziale Arbeit im Gesundheitswesen transparent abbilden und weiterentwickeln zu können.

Der Preis für Nichtmitglieder beträgt 22,50 Euro. Für DVSG-Mitglieder kostet der Leitfaden 12,50 Euro.

### Bestellungen:

**DVSG-Bundesgeschäftsstelle  
 Haus der Gesundheitsberufe  
 Salzufer 6 | 10587 Berlin  
 Tel.: (0 30) 39 40 64 540  
 Fax: (0 30) 39 40 64 545  
 E-Mail: [info@dvsg.org](mailto:info@dvsg.org)**

**Online-Bestellungen: [www.dvsg.org](http://www.dvsg.org)  
 (Publikationen - Broschüren/Bücher)**



Vorstand und Mitarbeiter der DVSG

wünschen allen Mitgliedern, Kooperationspartnern, Förderern und Interessierten an der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie Erfolg, Glück und Gesundheit im Neuen Jahr. Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr!

# Soziale Arbeit und Rehabilitationsforschung

**Detaillierte Programme  
der DVSG-  
Veranstaltungen finden Sie  
im Internet:**

**[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) –  
Veranstaltungen**

Die DVSG lädt am 5. März 2012, ab 18 Uhr, alle Interessenten anlässlich des Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquiums in das Congress Center Hamburg zur öffentlichen Sitzung der DVSG-Fachgruppe Rehabilitation und Teilhabe ein. Vorgestellt werden vor allem Ergebnisse aus der Praxisforschung, unter anderem aus der Studie „Schnittstellenoptimierung nach medizinischer Rehabilitation zur beruflichen Rehabilitation als Herausforderung an Leistungserbringer und Leistungsträger“ am St. Franziska Stift Bad Kreuznach. Interessenten, die an der öffentlichen Sitzung der DVSG teilnehmen möchten, sind gebeten sich bei der

DVSG-Bundesgeschäftsstelle anzumelden unter [info@dvsg.org](mailto:info@dvsg.org).

Nähere Informationen zum Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium unter [www.reha-kolloquium.de](http://www.reha-kolloquium.de).

## **Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:**

Eleonore Anton, DVSG-Vorstandsmitglied  
Psychosomatische Fachklinik St. Franziska-Stift, Franziska-Puricelli-Straße 3  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: (06 71) 88 20-121,  
Fax: (06 71) 88 20 520  
E-Mail: [e.anton@fskh.de](mailto:e.anton@fskh.de).

## Deutscher Krebskongress 2012 - Thementag Soziale Arbeit

Die DVSG lädt am 23. Februar 2012 im Rahmen des Deutschen Krebskongresses 2012 im ICC Berlin erstmalig zu einem eigenen Thementag für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen ein. Sozialarbeiterische Beratung und Betreuung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Versorgung onkologischer Patienten. Professionelle Soziale Arbeit stellt die für onkologische Patienten notwendige Informationen und Hilfeleistungen zur individuellen Situation unter Berücksichtigung der sozialen Gegebenheiten bereit.

Die Leistungen der Sozialen Arbeit müssen daher angemessen in ein Gesamtkonzept zur Versorgung onkologischer Patienten einbezogen werden. Vor diesem Hintergrund will die Veranstaltung der DVSG Stand und Perspektiven der Sozialen Arbeit

in diesem Arbeitsfeld darstellen und mit den Teilnehmern diskutieren.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Einführung: Soziale Arbeit in der Onkologie – Wo stehen wir?
- Soziale Arbeit und Wissenschaft – Stand der Forschung zu Interventionen der Sozialen Arbeit in der Onkologie
- Fortbildungsangebote für die Soziale Arbeit in der Onkologie – Brauchen wir ein eigenes Fortbildungscurriculum?
- Aktuelle gesundheitspolitische Fragestellungen – Versorgungslücken überwinden, aber wie?
- Die Komplexität der Problemlagen nimmt zu – Sozialrechtliche Beratung in der ambulanten Krebsberatungsstelle
- Soziale Arbeit in der onkologischen Re-

habilitation

- Podiumsdiskussion: Kooperation statt Konkurrenz – Gemeinsam handeln für den Patienten

Weitere Informationen zum Deutschen Krebskongress und Anmeldungen zum Thementag Soziale Arbeit in der Onkologie im Internet unter: [www.dkk2012.de](http://www.dkk2012.de).

## **Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:**

Jürgen Walther, DVSG-Vorstandsmitglied  
Nationales Centrum für Tumorerkrankungen  
Im Neuenheimer Feld 350  
69120 Heidelberg  
Tel.: (0 62 21) 56-3 68 37  
Fax: (0 62 21) 56-3 38 76  
E-Mail: [juergen.walther@med.uni-heidelberg.de](mailto:juergen.walther@med.uni-heidelberg.de)

## DVSG-Fortbildungsseminar Rehabilitation

Die DVSG bietet in Kooperation mit dem Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE) am 3. und 4. Februar 2012 im Parkhotel Kolpinghaus in Fulda das Fortbildungsseminar „Soziale Arbeit und Ergotherapie in der medizinischen Rehabilitation“ an.

Beide Fachverbände möchten mit dieser gemeinsamen Fortbildung die Entwicklung und Festigung eines transdisziplinären Rehatams unterstützen. Themenschwerpunkte des Seminars sind die Reha-Therapiestandards der Deutschen Rentenversicherung, der Katalog therapeutischer Leistungen (KTL) sowie die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF).

Die Seminargebühren betragen für

Mitglieder beider Verbände 220 Euro, Nichtmitglieder zahlen 290 Euro. Hinzu kommen die Kosten für Übernachtung mit Frühstück in Höhe von 50 Euro.

Anmeldeschluss ist der 16. Januar 2012.

### **Informationen und Anmeldung:**

DVSG-Bundesgeschäftsstelle

Tel.: (0 30) 39 40 64-540

Fax: (0 30) 39 40 64-545

E-Mail: [info@dvsg.org](mailto:info@dvsg.org)

Internet: [www.dvsg.org](http://www.dvsg.org)

Online-Anmeldung unter  
Veranstaltungen - DVSG-Fortbildungsseminare

## Sozialarbeitertagung in Bad Nauheim

Die Kurparkklinik Bad Nauheim veranstaltet am 28. Februar 2012 in Kooperation mit der DVSG eine Sozialarbeitertagung.

Themenschwerpunkte sind die Reform der Pflegeversicherung und die Individuelle funktionsbezogene Bedarfsfeststellung im Lichte der Behindertenrechtskonvention (ICF-Anwendung) sowie Entwicklung der Widersprüche in Sozialrechtsverfahren im Bereich Teilhabe, AHB/Reha, GdB, EM-Renten. Hier wird insbesondere auf Gefahren und Fallstricke bei bestimmten Sozialrechtsanträgen eingegangen.

Weitere Anmeldung und Informationen:

Jörg Lohnes, Leitung Sozialdienst  
Kurparkklinik Bad Nauheim  
Kurstraße 41 - 45 | 61231 Bad Nauheim  
Fax-Anmeldung: 0 60 32 / 94 46 66  
E-Mail: [lohnes@kurpark-klinik.com](mailto:lohnes@kurpark-klinik.com)

# 17. Kongress Armut und Gesundheit in Berlin



Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.  
Fachverband seit 1926

Der 17. Kongress Armut und Gesundheit „Prävention wirkt“ findet am 9. und 10. März 2012 in der Technischen Universität Berlin statt.

Der Kongress bietet viel Raum für Beiträge aus Wissenschaft, Praxis und Gesundheitspolitik. Vorgestellt und diskutiert werden aktuelle Erkenntnisse zu Wirksamkeit und Qualitätsentwicklung in der Prävention und Gesundheitsförderung sowie lokale und (inter-)nationale Strategien.

Im Mittelpunkt stehen dabei erfolgreiche Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten - von der Projektentwicklung über die breit angelegte Umsetzung bis hin zur Evaluation.

Auch diesmal finden Satellitenveranstaltungen am Vortag des Kongresses - Donnerstag, den 8. März 2012 - statt. Das aktuelle Programm unter [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

## Weitere Informationen:

Gesundheit Berlin-Brandenburg  
Kongress Armut und Gesundheit  
Friedrichstraße 231  
10969 Berlin

Tel.: (030) 44 31 90 73

Fax: (030) 44 31 90 63

E-Mail: [kongress@gesundheitberlin.de](mailto:kongress@gesundheitberlin.de)

**DVSG und DBSH beteiligen sich gemeinsam an der kongressbegleitenden Ausstellung und freuen sich über Ihren Besuch!**

## Bitte beachten Sie!

Die DVSG-  
Bundesgeschäftsstelle ist  
ab 22. Dezember geschlos-  
sen.

Ab 04. Januar sind wir  
wieder wie gewohnt für  
Sie da!

# Fortbildungen der Deutschen Rentenversicherung Bund

Sozialarbeit in Kliniken geschieht an der Schnittstelle zur Rehabilitation. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialdienste leisten durch rechtzeitige und umfassende Beratung eine wichtige Aufgabe für Rehabilitanden. Daher lädt die Deutsche Rentenversicherung Bund, Abteilung Rehabilitation, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ein, um über Grundsätze und Neuerungen im Bereich der Rehabilitation der gesetzlichen Rentenversicherung zu informie-

ren.  
2012 finden vier Veranstaltungen statt:

- 22. März - Reha Zentrum Bad Salzuflen, Klinik Lipperland
- 26. April - Reha-Zentrum Bad Nauheim, Klinik Wetterau
- 22. Mai - Reha-Zentrum Mölln, Klinik Föhrenkamp
- 18. Oktober - Reha-Zentrum Seehof, Klinik Hartwald

## Weitere Information und Anmeldung:

Deutsche Rentenversicherung Bund  
Abteilung Rehabilitation  
Jennifer Lehmann  
Dezernat 8030 / H 1368

10704 Berlin

Tel.: 030 | 865-82023

Fax: 030 | 865-82127

E-Mail: [Jennifer.Lehmann@drv-bund.de](mailto:Jennifer.Lehmann@drv-bund.de)

## 8. Sozialarbeitertagung

Die m&i Fachklinik Herzogenaurach veranstaltet am Dienstag, den 24. April 2012 die 8. Sozialarbeitertagung.

Am Vormittag wird zu dem Modell der Familienpflegezeit, sowie aktueller Leistungen der Pflegeversicherung referiert. Ergänzend werden entlastende Angebote für pflegende Angehörige von Demenzkranken aufgezeigt und zu den Aufgaben des Pflegestützpunktes Nürnbergs informiert.

Am Nachmittag wird das Phase B-Konzept der Fachklinik Herzogenaurach / Neurologie vorgestellt.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Fachklinik Herzogenaurach

In der Reuth 1

91074 Herzogenaurach

Tel.: (09132) 83 – 3039

Fax.: (09132) 83 – 3000

Email: [info@fachklinik-herzogenaurach.de](mailto:info@fachklinik-herzogenaurach.de)

[www.fachklinik-herzogenaurach.de](http://www.fachklinik-herzogenaurach.de)

## Handlungsstrategien für inklusive Sozialräume

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge hat Eckpunkte für einen inklusiven Sozialraum vorgelegt. Darin werden zwölf Handlungsstrategien zum Auf- und Ausbau inklusiver Sozialräume beschrieben

Inklusive Sozialräume bieten ein barrierefreies Lebensumfeld, das alle Menschen mit und ohne Behinderungen, alte und junge Menschen, Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund selbstbestimmt gemeinsam nutzen und mitgestalten können. Zur Schaffung inklusiver Sozialräume braucht es eine gemeinsame Strategie aller Akteure vor Ort.

„Gelingt Inklusion nicht, sind Vernachlässigungen und Ausgrenzungen zu befürchten. Reparaturarbeiten zum Aufholen missglückter Inklusion sind aufwendig und können kostspielig werden. Gelingt Inklusion, wird die Gesellschaft durch ihre Vielfalt bereichert. Es besteht weniger Anpassungsdruck und Solidarität wird gelebt“, begründet Wilhelm Schmidt, Prä-

sident des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., die verabschiedeten Eckpunkte für einen inklusiven Sozialraum.

Inklusive Sozialräume sind vielfältig und regional unterschiedlich gestaltbar. Zu den Merkmalen gehören Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung, Barrierefreiheit und Kultursensibilität, Begegnungs-, Netzwerk-, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen sowie Partizipation an Planungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen. Leitprinzipien sind eine Haltung, die Alle einbezieht und Niemanden ausschließt, Wertschätzung von Vielfalt und umfassende Teilhabe.

Die ausführlichen Eckpunkte sind auf der Homepage [http://www.deutscher-verein.de/05-empfehlungen/alter-altenhilfe/Eckpunkte\\_fuer\\_einen\\_inklusive\\_Sozialraum](http://www.deutscher-verein.de/05-empfehlungen/alter-altenhilfe/Eckpunkte_fuer_einen_inklusive_Sozialraum) erhältlich.

### DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE ARBEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Bundesgeschäftsstelle  
Haus der Gesundheitsberufe  
Salzufer 6  
10587 Berlin  
Telefon: 0 30 / 39 40 64 540  
Telefax: 0 30 / 39 40 64 545  
Email: [info@dvsg.org](mailto:info@dvsg.org)

Redaktion:  
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)  
Sebastian Bönisch  
Anemone Falkenroth  
Sylviane Pluns  
E-mail: [redaktion@dvsg.org](mailto:redaktion@dvsg.org)

**Besuchen Sie uns auch im  
Internet!**

Die DVSG veranstaltet in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, der Deutschen Rentenversicherung Baden- Württemberg und der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (Degemed) eine bundesweit ausgerichtete Fachtagung, die an zwei Standorten analog durchgeführt wird.

Die erste Veranstaltung findet am 19. April 2012 in Münster in der Deutschen Rentenversicherung Westfalen und die zweite Tagung am 08. Mai 2012 in Karlsruhe in der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg statt.

Thematisch steht die Zukunft der rehabilitativen Versorgung im Mittelpunkt der beiden Veranstaltungen. Durch Impulsvorträge werden zunächst die neuesten fachlichen Aspekte der Themen Prävention, Medizinische-berufliche Orientierung in der medizinischen Rehabilitation (MBOR) und Qualitätsanforderungen der Beratung vorgestellt.

Nachgehend steht im Rahmen von Arbeits-

gruppen ein Raum für den Dialog mit den Teilnehmern zur Verfügung. Unter den Leitgedanken „Potenziale nutzen – Nachhaltigkeit sichern – Inklusion fördern“ sollen die Kenntnisse und Erfahrungen der Praktiker nutzbar gemacht werden um einen Anforderungskatalog an die Leistungsträger und Leistungserbringer zu formulieren.

#### Nähere Informationen und Programm:

DVSG-Bundesgeschäftsstelle  
Haus der Gesundheitsberufe  
Salzufer 6  
10587 Berlin  
Tel.: (0 30) 39 40 64-540  
Fax: (0 30) 39 40 64-545  
E-Mail: [info@dvsg.org](mailto:info@dvsg.org)

oder im Internet unter:

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) ([Veranstaltungen](#))

**[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) - Der Klick, der sich lohnt**

## Forschungstagung: Das Soziale in/an der Gesundheit

Die Fachgruppe Forschung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) veranstaltet in Kooperation mit der DVSG und der katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn, am 22. und 23. März 2012 die Jahrestagung „Das Soziale in/an der Gesundheit. Forschungsprojekte zwischen Grundlagen, Anwendungen und Wirkungen.“

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beschäftigt sich primär mit dem „Sozialen“ im bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodell. Die soziale Dimension von Gesundheit ist aber auch in allen anderen Feldern der Sozialen Arbeit von großer, wenn nicht entscheidender Bedeutung. Die unterschiedlichsten Definitionen von Sozialer Arbeit betreffen eine soziale Dimension von Gesundheit. Forschung in diesem Feld steht vielfach an den Anfängen oder aber wird unter der Forschung im Gesundheitswesen subsumiert, ohne dass dieser Aspekt besonders herausgehoben wird. Wer erforscht eigentlich dieses Soziale? Welche grundlegenden Fragestellungen ergeben sich? Wo ist Grundlagenforschung zu betreiben? Welche Rolle spielt die Anwendungsorien-

tierung von Forschung in diesem Kontext? Wie lassen sich Wirkungen beschreiben, messen und artikulieren? Was bedeutet professionelle Forschung der Gesundheit in der Sozialen Arbeit?

Neben diesem Themenschwerpunkt werden bei der Jahrestagung in Paderborn Entwicklungen, Linien und Erfordernisse der Forschung in der Sozialen Arbeit thematisiert und fokussiert.

Neben Plenarvorträgen sind insgesamt sechs Panels zu den Themenfeldern vorgesehen:

- Gesundheitsförderung in der Psychiatrie
- Psychosoziale Leistungen im Krankenhaus
- Soziale Arbeit und Sucht
- Psychosoziale Leistungen in Settings
- Gesundheitsförderung in der Lebenswelt von Kindern und Migranten
- Kooperation: Gesundheit und Soziale Arbeit

Die Tagungsgebühr beträgt 70 Euro, für Studierende 20 Euro.

Anmeldeschluss ist am 01. Februar 2012.

Tagungsprogramm und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung auch unter [www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) ([Veranstaltungen - Tagungen Messen](#))

#### Anmeldung und weitere Informationen

Anna Lena Rademaker  
Katholische Hochschule NRW  
Abteilung Paderborn  
Leostraße 19  
33098 Paderborn  
Tel.: (0 52 51) 12 25-78  
Fax: (0 52 51) 12 25-526  
Email: [al.rademaker@katho-nrw.de](mailto:al.rademaker@katho-nrw.de)